



# NEUES VON DER NET



## Antrag auf Raumordnungsverfahren wird im Herbst gestellt

**Am 30. Juni fand der Scoping-Termin beim Regierungspräsidium Stuttgart (RP) statt. Hier erörterten das RP als genehmigende Behörde, anwesende Träger öffentlicher Belange und terranets bw final den Untersuchungsumfang und die einzureichenden Unterlagen für das Raumordnungsverfahren (ROV).**

Die Träger öffentlicher Belange hatten für diesen Scoping-Termin vorab Stellungnahmen eingereicht, die durch terranets bw für die Ausgestaltung des Raumordnungsantrages aufgenommen werden. Bei den Stellungnahmen ging es beispielsweise um die Berücksichtigung von Verkehrsplanungen sowie um die detaillierte Darstellung von Schutzgütern im Raumordnungsantrag, wie etwa dem Schutzgut Boden. Zudem gingen bereits wertvolle Hinweise für die Feinplanung der Trasse ein, die im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens erfolgt.

Im nächsten Schritt wird terranets bw nun im Herbst den Antrag auf Raumordnungsverfahren beim Regierungspräsidium Stuttgart stellen. Im ROV wird bewertet, ob und unter welchen Voraussetzungen die alternativen Trassenkorridore mit den Zielen und Grundsätzen der Raumordnung und der Landesplanung übereinstimmen. Daneben beginnt die Vorbereitung der Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren, in dessen Rahmen eine detaillierte, grundstücksscharfe Planung erfolgt. Zurzeit finden hierzu bereits erste Voruntersuchungen statt. Wie diese ablaufen und warum diese bereits jetzt

durchgeführt werden, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Liebe Leserinnen und Leser, in Kürze stellen wir den offiziellen Antrag auf Raumordnungsverfahren. Die Unterlagen werden anschließend in den betroffenen Gemeinden einen Monat lang öffentlich ausgelegt. Nach Anhörung der Kommunen und Träger öffentlicher Belange bewertet das RP die grundsätzliche Raumverträglichkeit des Projektes.

Haben Sie Fragen? Kommen Sie auf uns zu - wir informieren Sie gerne und stellen den aktuellen Stand in Ihren Gremien vor!



Ihr  
Roland  
Griese

Projektleiter  
Neckar-  
enztalleitung



### FAKTEN ZUM PROJEKT

-  Träger terranets bw GmbH
-  Baubeginn 2020
-  Vorhaben Bau einer Gashochdruckleitung von Wiernsheim bis südlich von Löchgau
-  Nutzen Steigerung der Transportkapazität, zusätzliche Absicherung

## Alles im Blick: Frühzeitige Untersuchungen zum Schutz der Umwelt

Basierend auf den bisherigen Untersuchungen verfeinert terranets bw nun die Trassenplanung für das Planfeststellungsverfahren. Ziel ist eine detaillierte Bewertung von Umwelt, Geologie, Geländeprofil und Boden, die in die Planung eingeht und die Grundlage für den Antrag auf Planfeststellung bildet.

Eignet sich der Boden für die Verlegung einer neuen Gasleitung? Wie verhält es sich mit der Topografie vor Ort? Und welche schützenswerten Tiere und Pflanzen leben im Trassenkorridor der NET? Um mögliche Eingriffe in Natur und Umwelt beim Bau der NET zu minimieren, führt terranets bw bereits jetzt viele Voruntersuchungen durch. Dabei wird ermittelt, welche Auswirkungen das Vorhaben auf die sogenannten Schutzgüter haben könnte. Auf Basis einer umfassenden Untersuchung und Bewertung dieser Auswirkungen werden Maßnahmen erarbeitet. Diese dienen der Vermeidung von Eingriffen sowie der Minimierung und Kompensation nicht vermeidbarer Eingriffe in die Umwelt. Die sogenannte Umweltverträglichkeitsprüfung ist Bestandteil des Planfeststellungsverfahrens (PFV). Im PFV legt das RP Stuttgart die endgültige Trassenführung verbindlich und Grundstücksscharf fest.

„Dass wir so frühzeitig mit den Voruntersuchungen für das Planfeststellungsverfahren beginnen, ist der intensiven Dokumentation der Schutzgüter geschuldet“, erklärt der Projektleiter Roland Griese und



ergänzt: „Für eine sorgfältige Dokumentation werden schützenswerte Pflanzen und Tierarten über mehrere Jahreszeiten hinweg kartiert.“ Zuerst erfolgt eine Analyse und Bewertung des Ist-Zustandes vor Ort. Dann werden die Daten ausgewertet und die Ergebnisse bei der Planung beachtet.

*„Indem wir frühzeitig alle Faktoren kennen und mit Behörden und Kommunen diskutieren, finden wir die am besten geeignete Trassenführung.“*

„Diese Untersuchungen werden von uns besonders sorgfältig durchgeführt. Auf Basis dieser Analyse leiten wir, auch in Abstimmung mit Behörden und Verbänden, erforderliche Maßnahmen zum Schutz

der Umwelt ab“, so Roland Griese. Diese gehen gemeinsam mit Kompensationsmaßnahmen in den Planfeststellungsbeschluss ein und werden durch terranets bw umgesetzt. „Indem wir frühzeitig alle Faktoren kennen und mit Behörden und Kommunen diskutieren, finden wir die am besten geeignete Trassenführung.“

Die Kartierung und Dokumentation der vorhandenen Pflanzen und Tierarten hat bereits stattgefunden (siehe Bericht S. 3). Im Herbst 2017 werden weitere Voruntersuchungen in den Trassenkorridoren durchgeführt, zum Beispiel geologische Untersuchungen des Baugrundes und Vermessungen. Informationen über Termine und den Umfang der Arbeiten werden jeweils zwei Wochen vorab in den Rathäusern der Gemeinden bekanntgegeben.

### **i** WAS SIND SCHUTZGÜTER?

Als Schutzgut wird verstanden, was aufgrund seines materiellen oder ideellen Wertes geschützt werden soll. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eines Projekts konkretisiert die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) mögliche Auswirkungen auf die Schutzgüter.



**MENSCH**  
z.B. Schutz von Siedlungs- & Erholungsgebieten



**TIERE & PFLANZEN**  
z.B. Schutz bestehender Biotope



**BODEN**  
z.B. Schutz besonderer Bodentypen mit Lebensraumfunktion

## Im Einsatz für die Tier- und Pflanzenwelt

Lange im Vorfeld des Planfeststellungsverfahrens (PFV) der NET werden bereits Flora und Fauna entlang des Trassenkorridors der NET untersucht. Einer der Experten ist Sebastian Weishaupt, den wir bei seiner Arbeit einen Tag lang begleiten durften.

Konzentriert läuft Sebastian Weishaupt durch die dichte Wiese im Mettertal. Immer wieder bleibt er stehen, lauscht, hält eine Weile inne und schaut mit seinem Fernglas in alle Richtungen. Sebastian Weishaupt vom Ingenieurbüro LANGE ist beauftragt, Gutachten für die NET zu erstellen. Schon viele Male war der Geograph daher im Untersuchungskorridor im Einsatz: Wo leben welche Tiere? Wo kehren Vögel zum Brüten ein? Gibt es seltene Tiere im Untersuchungskorridor, die besonders schützenswert sind? „Wir machen eine Bestandsaufnahme der Vögel, Amphibien, Reptilien, Libellen, Falter, Fledermäuse und



Sebastian Weishaupt hat Tiere und Pflanzen stets im Blick.

*„Ein ganzjähriger Erfassungszeitraum ist zwingend notwendig.“*

auch der Fische“, erklärt Sebastian Weishaupt und fährt fort: „Dazu nutzen wir bereits vorliegende Informationen des Landes und der Umweltschutzverbände und nehmen zusätzlich bei regelmäßigen Begehungen den Bestand systematisch auf.“

Ob Winter oder Sommer, Tag oder Nacht: Ein Jahr lang werden die

Tiere in ihrem Lebensraum intensiv beobachtet. „Die Untersuchung einer ganzen Vegetationsphase und Vegetationsruhephase ist zwingend notwendig, auch, um das Brut- oder Rastverhalten der Vögel genau zu analysieren“, erläutert Sebastian Weishaupt. Dafür sind er und seine Kollegen rund zehnmal in den verschiedenen Abschnitten des Untersuchungskorridors unterwegs. Damit die Ergebnisse und die daraus resultierenden Maßnahmen im Planfeststellungsverfahren berücksichtigt werden können, wurde bereits frühzeitig

mit der Prüfung vor Ort begonnen.

Neben Fernglas und Plänen hat Sebastian Weishaupt – je nach Jahreszeit – zahlreiche Utensilien im Gepäck: Für die Erfassung der Eulen nutzt er beispielsweise Klangattrappen, mit denen er die Tiere während der Paarungszeit anlockt. Um die Population von Fledermäusen zu untersuchen, bedient er sich dagegen eines mobilen Battdetektors. Das Gerät ähnelt dem eines Walkie-Talkies und wandelt für den Menschen nicht hörbare Ultraschallrufe der ( ▶▶ weiter auf Seite 4)



### FLÄCHE

z.B. Schutz naturbelassener Flächen zur Versickerung



### WASSER

z.B. Schutz von Grund- & Oberflächenwasser



### KLIMA & LUFT

z.B. Schutz des Kleinklimas & Luftreinhaltung



### LANDSCHAFT

z.B. Schutz landschaftsprägender Strukturen



### KULTUR

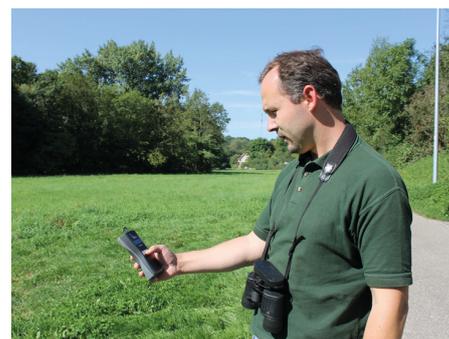
z.B. Schutz von Kultur-, Bau- & Bodendenkmälern

Fledermäuse in hörbare Frequenzen um. „Jeder Tag in der Natur ist anders“, erzählt Sebastian Weishaupt, der sich von klein auf für die Tierwelt begeistert.

Neben der faunistischen Kartierung wird eine Bestandsaufnahme der Biotoptypen sowie eine schutzgutübergreifende Erfassung entlang des Trassenkorridors durchgeführt. Alle Daten werden im Anschluss an



den Untersuchungszeitraum ausgewertet und gehen in insgesamt drei verschiedene Gutachten ein. „Aus den Ergebnissen der Kartierung leiten sich Schutzkonzepte ab“, erklärt Sebastian Weishaupt. „Nutzen bestimmte Vogelarten den Trassenkorridor zum Beispiel zum Brüten, muss unter Umständen der Zeitraum der Arbeiten für die NET entsprechend angepasst werden.“ Dazu erstellt das Ingenieurbüro in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Stuttgart einen Maßnahmenkatalog zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt, den terranets bw umzusetzen hat und der in das Planfeststellungsverfahren eingeht. Baubegleitend wird später überprüft, ob die Maßnahmen umgesetzt werden bzw. erfolgreich sind. Sebastian Weishaupt: „Wir wissen um die Notwendigkeit von Infra-



Mit dem Batdetektor kann Sebastian Weishaupt Ultraschall-Rufe von Fledermäusen in hörbare Frequenzen umwandeln und sie so lokalisieren.

strukturmaßnahmen wie der NET und haben zugleich das Wohl von Tieren und Pflanzen im Blick. Hier mitzuwirken und dazu beizutragen, dass ein gutes Miteinander gelingt, sehe ich als spannende Aufgabe und Herausforderung zugleich.“

## Wer wir sind

Die terranets bw wurde als Gasversorgung Süddeutschland vor über 50 Jahren gegründet. Wir sind der unabhängige Transportnetzbetreiber für Erdgas in Baden-Württemberg. Mit Gashochdruckleitungen und -anlagen stellen wir den diskriminierungsfreien Transport von Erdgas sicher und gewährleisten die Versorgungssicherheit. Heute sind mehr als zwei Drittel aller Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg sowie Teile der Schweiz, Vorarlberg und das Fürstentum Liechtenstein an das 2.000 km lange Fernleitungsnetz der terranets bw angebunden. Daneben verfügen wir über ein Nachrichten- bzw. Telekommunikationsnetz mit entsprechenden Anlagen und Einrichtungen.

 **1961**  
Gründungsjahr

 **210**  
Mitarbeiter

 **2000**  
km Fernleitungsnetz

 **2000**  
km Glasfasernetz

Weitere Informationen zu terranets bw finden Sie unter [www.terranets-bw.de](http://www.terranets-bw.de)

## Ihre Ansprechpartner vor Ort



**Roland Griese**  
Projektleiter  
Neckarenztalleitung

T +49 711 7812-1354  
[r.griese@terranets-bw.de](mailto:r.griese@terranets-bw.de)



**Rebecca Penno**  
Projektkommunikation  
Neckarenztalleitung

T +49 711 7812-1266  
[r.penno@terranets-bw.de](mailto:r.penno@terranets-bw.de)

### IMPRESSUM

Herausgeber: terranets bw GmbH | Am Wallgraben 135 | 70565 Stuttgart | [leitungsprojekt@terranets-bw.de](mailto:leitungsprojekt@terranets-bw.de) | [www.terranets-bw.de](http://www.terranets-bw.de)

Geschäftsführerin: Katrin Flinspach | Inhaltlich Verantwortliche: Rebecca Penno

Fotos: fotolia (01,03,06), terranets bw (02,04,05,07,08)

© 2017, terranets bw GmbH